

Allernädigt privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 79. Mittwoch, den 17. September 1828.

Scenen aus dem sächsischen Hochlande.

Vorwort.

Wir haben schon gesagt, wie die Geschichte des sächsischen Hochlandes von C. W. Hering, 3 Th. Leipz. d. J. A. Barth 1828, in Menge Beiträge zur Sittengeschichte des langen Zeitraums enthalte, den sie darstellt. Wir haben bei der Anzeige dieser Schrift unterm 13ten August auch einige kleine Belege davon mitgetheilt. Indessen der Raum war zu beschränkt und das Buch zu dick, um mehr als einen Worschmack davon zu geben. Da es nun gerade seines Umfangs wegen zu theuer ist, um in Jedermanns Hände zu kommen, und Züge aus Sachsens Geschichte jedem Sachsen, also wohl auch jedem Leipziger angenehm seyn werden: so gedenken wir eine kleine Reihe derselben nicht etwa heraus zu schreiben, sondern in der Kürze auszuziehn. Wir machen den Anfang mit der

1.

Eroberung von Freiberg 1296.

Der deutsche Kaiser Adolph belagerte es, und der Hunger zwang die tapfern Mannen Friedrichs mit der gebissenen Wange, an einen Vergleich zu denken. Friedrich mit der gebissenen Wange hielt sich im Schlosse zu Rochlitz auf, und hatte ihnen sagen lassen, daß er sie nicht befreien könne. So trafen sie mit dem Kaiser einen Vergleich auf freien eh-

renvollen Abzug. Der Kaiser schwor ihn diesen zu. Und als die tapfere Schaar auszog, ward sie plötzlich umringt. Sechzig Edle wurden herausgerissen und sofort enthauptet; die andern ins Gefängniß geworfen und nicht eher losgelassen, bis Friedrich für ihre Freiheit Rochlitz, Grimma und Leisnig hingab. So hielt damals ein deutscher Kaiser sein Wort!

2.

Die Hussitenkriege.

Furchtbar haupeten in unserm Vaterlande die Hussiten. Im Juli 1429 wurden die Zschopauer und Zöblicher nach Böhmen durch den Kriegswald gesendet, ihnen zu begegnen, allein zu Tausenden fanden alle, die dahin gezogen waren, den Tod. Noch im 17ten Jahrhunderte fand man die Gebeine haufenweise aufgeschichtet. In Plauen (1430) wurden von den Hussiten 900 Menschen ermordet und 6 Ordensleute lebendig begraben. In einer Schlacht am 14ten August 1431 beim Schlosse Riesenberg verloren die besiegten Deutschen 11,000 Menschen. Der Cardinal Julian hatte ihnen Muth zugesprochen, aber ließ selbst auf der schnellen Flucht Messgewand, Kreuz, Rock und Hut fallen. Waren damals Perücken gewesen, so hätte er auch diese verloren.

3.

Das Faustrecht.

Auch in Sachsen dauerte es lange, ehe das Faustrecht sein Ende fand. Noch 1471 schickten ja in Leipzig die „Schulthechte,“ wie sie damals sich unterschrieben, der Universität einen Fehdebrief zu;*) mehrere schlesische Edelleute sandten einen solchen 1503 an den Herzog Georg, dem deshalb so angst wurde, daß er in Freiberg einen Landtag einrief und eine Heersfahrtsordnung einrichtete. In Böhmen kündigten die Bürger von Einbogen dem Grafen Nicolaus von Schlick Fehde an, und so zog der Amtmann von Wolkenstein mit Reitsigen aus Freiberg, Wolkenstein, Zöblitz, Annaberg, dem Grafen zu Hülfe. Einbogen ward erobert und — man brannte siebzig Häuser nieder. Dies geschah 1504. Einige Jahre nachher drohte wieder ein Bürger von Schneeberg, Veit Bester, der Stadt Schneeberg mit Niederbrennen von Einbogen aus. Die Obrigkeit traute dem Landfrieden im eigentlichen Sinne des Wortes nicht, sondern

bequemte sich nach solchem Fehdebrieft lieber 300 fl. zu zahlen, worauf der Friede vermittelt wurde. (1508.)

4.

Der Pestprediger.

1568 herrschte im Gebirge eine furchtbare Pest. In Annaberg wüthete sie besonders, ohne daß ein Prediger zu den Kranken gehn durfte, die Verbreitung der Seuche zu hindern, ein Pestprediger aber fand sich nirgends. Endlich meldete sich Wolfgang Uhle; er war 1558 Pfarrer in Clausnitz gewesen, hatte im Jähjorn 1563 den Richter in diesem Dorfe erschlagen und sich durch die Flucht nach Böhmen gerettet, worauf er zum Tode verurtheilt, aber weil man ihn nicht hatte, nicht hingerichtet worden war. Jetzt wurde er vom Churfürst August unter der Bedingung begnadigt, die Pestkranken zu trösten. 2228 starben, aber er entkam der Seuche, ward wieder als Pastor in Breitenbrunn angestellt und lebte hier bis 1594, wo ihn ein Schlagfluß so schnell am Altare tödtete, wie der von ihm Getödtete niedergesunken war.

*) abgedruckt in Dolz Geschichte v. Leipzig. S. 136.

(Die Fortsetzung folgt.)

Redakteur und Berleger D. A. Kett

Musikaufführung in der Universitätskirche,

welche heute, Mittwoch, den 17. September, Abends 6 Uhr Statt haben soll. Die dazu gewählten Musikstücke sind:

Das Vater Unser, von Raumann, unter der Leitung des Herrn Musikdirektor Pohlenz und durch die gütige Mitwirkung des Musikvereins, der Singakademie und des Thomanerchors aufgeführt; vorher aber

Sinfonie von Mozart (C dur, mit der Fuga);

Solo für die Bassposaune, vorgetragen von Herrn Queißer;

Ouverture aus Iphigenia von Gluck,

ebenfalls unter gütiger Mitwirkung sehr achtbarer Dilettanten- und Musiker.

Unterzeichnete, die durch das Aufhören des Leipziger Stadttheater-Unternehmens in eine äußerst schwierige Lage versetzt worden sind, schmeicheln sich mit der Hoffnung, daß das Publikum, dessen Gewogenheit sie so oft erfreute, zu oben angezeigter Musikaufführung recht zahlreich erscheinen möge.

Einlaßkarten sind in der Musikhandlung des Herrn Wilhelm Härtel (Neuer Neumarkt, große Feuerkugel), und an der Casse, die sich in der auf dem Kirchhofe dazu erbaueten Bude befindet, von halb 6 Uhr an, zu 12 Gr. in das Schiff der Kirche, und zu 8 Gr. auf die Emporkirche, zu haben.

Die Mitglieder des Orchesters und Instituts.

Anzeige. Im

Circus Gymnasticus

an Reimers Garten vor dem Grimma'schen Thore, werden bei brillanter Beleuchtung Vorstellungen in der Reitkunst mit täglich neuen Abwechslungen gegeben. Zum Beschluß: Der Amerikaner mit seinen zwei wilden Pferden.

Preise der Plätze: Erster Platz 12 Gr. Zweiter 8 Gr. Dritter 4 Gr. Chr. de Bach.

Alle Kenner und Liebhaber der Reitkunst hiesiger Stadt erlaube mir ergebenst aufmerksam zu machen, wie ich Abends bei Beleuchtung nur vor Beginn der Messe meine Vorstellungen geben, in selben das Vorzüglichste, mir zu Gebote stehende auch leisten werde; sollte ich jedoch noch einige Zeit während der Messe hier bleiben können, so bin ich verschiedener Umstände wegen genöthigt, meine Vorstellungen am Tage zu veranstalten, wo in selben zwar nicht der Reiz der Kunst, doch manche angenehme Illusion schwindet, weshalb ich die geehrten Einwohner zum Besuch meiner Vorstellungen vor der Messe hiermit ergebenst einlade.

Chr. de Bach.

Anzeige. Mehrern sehr geehrten Nachfragen zu begegnen, zeige ich ergebenst an, daß wieder eine sehr große Auswahl von festen Locken à la neige, (tours indéfrisable, jede einzelne Locke auf Draht gearbeitet, in allen Couleuren, und vorzüglich von ganz reinen und schönen Haaren, fertig geworden ist, nach dem neusten kürzlich erhaltenen Pariser Muster gearbeitet, welches besonders die Vorzüge hat, daß der Draht unsichtbarer ist, und auf der Stirne nicht so drückt, als bei den frühern Façons.

E. C. Göke, Coiffeur, Gewölbe Hallesches Pfortchen Nr. 328.

Russisches Dampfbad.

Daß hinführe nicht mehr wie bisher blos Mittwochs Damen in diesem Bade baden, weil durch die Bestimmung dieses einen Tages Irrungen veranlaßt werden, so habe ich die Einrichtung getroffen, daß künftig alle Tage Damen baden können, und zwar von Mittag 12 bis Nachmittag 4 Uhr, und Montag den 15. dieses der Anfang damit gemacht wird. Ich habe die Erlaubniß erhalten, hierbei anzuzeigen, daß, um die Haut zu conserviren, kein Mittel günstiger ist, als dieses Bad; auch die günstigen Erfolge, welche in so kurzer Zeit, als dieses Bad besteht, an sämtlichen Personen, die durch Verordnung ihrer Herren Aerzte dieses Dampfbad gehörig brauchten, sind durch medicinische Beobachtungen bestätigt. Aufgefordert durch dieselben, bin ich verpflichtet, diese wohlthätige Wirksamkeit einstweilen in der Kürze bekannt zu machen; mein Bestreben wird seyn, diese Anstalt anständig zu erhalten.

J. E. Krüger, am Rosenthal Nr. 1073.

Bekanntmachung.

Da mit dem heutigen Abend die Garten-Concerts für diesen Sommer enden, fühle ich mich verpflichtet, allen denen, die mich bei denselben beehrten, meinen höflichen Dank abzustatten, mit der ergebensten Bitte, Ihr Wohlwollen auch ferner zu schenken.

Ferd. Becker, zur kleinen Funkenburg.

Bekanntmachung. Heute den 17ten, oder bei eintretender ungünstiger Witterung, Freitag den 19ten, halte ich für dieses Jahr das letzte Garten-Concert. Sollte ich durch eine transparente Beleuchtung, der letztern ähnlich, meinen Gönnern und Freunden, um deren Zuspruch ich ergebenst bitte, einiges Vergnügen gewähren, so wird es mir äußerst angenehm seyn.

Burkhardt, in den 3 Lilien.

Anzeige. Heute, Mittwochs den 17ten September, soll bei mir das letzte Garten-Concert bei vollständiger Beleuchtung des Gartens gehalten werden.

J. C. Schiegnitz.

Anzeige. Ich gebe mir die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr in Plauen im Voigtlande wohne, sondern mich auf hiesigem Plage als Knopf- und Krepinarbeiter etablirt habe, und empfehle mich zugleich mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, als: Knöpfe in Gold und Seide, Schnuren und Krepin-Befäße auf Herren- und Damenkleider, Haargesflechte, Pfeifenquasten und Eichelu. Durch schnelle und billige Bedienung aller Aufträge, schmeichle ich mir auch hier das Zutrauen zu erwerben, womit man mich in Plauen beehrte, und es soll mein einziges Bestreben seyn, Jeden nach Wunsche zu befriedigen.

Leipzig, im September 1828.

Wilh. Aug. Walther, Neuer Kirchhof Nr. 296, 1ste Etage.

Lotterie-Anzeige.

Künftigen Montag, als den 22. September 1828, wird von der in 7 Classen eingetheilten 18ten Fürstl. Reuß. Seraer Lotterie, welche 13,000 Loose und davon 7400 Gewinne und Prämien enthält, als 1 à 12,000, 1 à 6000, 1 à 3000, 1 à 2000, 11mal 1000, 16mal 400, 26mal 200, 12mal 150, 110mal 100, nebst vielen kleinern Gewinnen, die 1ste Classe gezogen. Mit Plänen und Loosen zu derselben, für 1 ganzes Loos à 1 Thlr. 4 Gr., $\frac{1}{2}$ à 14 Gr. und $\frac{1}{4}$ à 7 Gr., empfiehlt sich

P. E. Plenkner, an der Ecke des Marktes und Barsfußgäßchens, unter D. Eckolds Haus Nr. 175.

Anzeige. Ergebenst melde ich den werthen Familien, Gönnern und Freunden meine Ankunft den 6ten October d. J. Bitte auch für diesen Winter um Dero Zutrauen und Wohlwollen.

Zorgau, den 16ten September 1828.

Moriz Gustav Klemm, Lehrer der Tanzkunst.

Gewölbeveränderung.

Die Tuchhandlung von Friedrich Dürr

ist von heute an Catharinenstraße, Eckhardt's Haus Nr. 339, der ehemaligen Waage gegenüber, in das von Herrn J. G. Philipp zeitlich innegehabte Gewölbe verlegt worden, und empfiehlt ihr auf das Beste assortirte Lager von allen Sorten Tuch und Casimir zu den billigsten Preisen. Leipzig, den 1. September 1828.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich in der goldnen Laute, auf dem Ransstädter Steinweg.

J. Schule, Porträts- und Historien-Maler.

Anzeige. Die erwarteten hellen und dunkelfarbigen Glacé-Herren-Handschuhe sind in sehr schöner Qualität wieder angekommen, und billigst zu haben, bei

Gebrüder Ledlenburg.

Strohüte werden schön schwarz gefärbt, so wie auch jede daran verlangte Veränderung, nach Wunsch, so schnell als möglich gefördert.

Julie Ahlemann geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435.

Verkauf. Ein Schrank mit vier Thüren zum Verschließen, vorzüglich zu Grütwaaren passend, ist sofort zu verkaufen, in der Reichstraße Nr. 507, 4 Treppen hoch.

Verkauf. Vier Gebette Federbetten, Schränke, worunter einer von Mahagoni, Sophas, Büreaus, Comoden, Spiegel, Wanduhren, wo eine repetirt, sind Familien-Verhältnisse wegen billig zu verkaufen, in Reichels Garten, Colonade, bei

Fr. Schubarth.

Verkauf. Ein Divan und 6 Stühle, gut gearbeitet, mit Moiré überzogen, und 2 Spiegel, sollen billig verkauft werden, Hintergasse Nr. 1230, 1 Treppe hoch.

Verkauf. Ein ganz gesundes braunes Pferd ist mit Geschirr und einem Reisewagen billig zu verkaufen, wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Ein junges zahmes Reh ist in Reudnitz, dem Ruchengarten gegenüber, durch den Gärtner-Berthold zu verkaufen.

Verkauf. Ein guter Divan nebst 6 Stühle mit Moiré überzogen und 2 Spiegel, sollen sogleich billig verkauft werden, Hintergasse Nr. 1230, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein Bureau von Birnbaum, sehr wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen, und zu erfragen Serbergasse Nr. 1148, eine Treppe hoch.

Verkauf. Ein Bücherschrank, ein Sopha, 6 lackirte und 6 für ein Auditorium brauchbare Stühle etc., stehen in der Nicolaistraße, im blauen Hecht zu verkaufen.

Verkauf. Gut und dauerhaft gepolsterte Divan's, Sopha's, Stühle u. s. w., in allen Holzarten und in vollkommener Auswahl, verkauft zu den billigsten Preisen

F. A. Kränzler, Tapezierer, Grimma'sche Gasse Nr. 593.

Verkauf einer Flöte.

Es ist mir eine von H. Grenser in Dresden gebaute Flöte, von schwarzen Ebenholz mit drei Mittelstücken, C. Fuß und elf silbernen Klappen zum Verkauf übergeben worden, welche Verhältnisse halber sehr billig abgelassen werden soll.

J. J. Rau, Antiquar, unter den Colonaden in der Grimma'schen Gasse.

Marinirten Aal (blau),

erhielt ich in ganz frischer Waare, und verkaufe solchen billig — in Originalsätschen von 4 à 10 Pfund noch wohlfeiler.

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Zu verkaufen ist ein Reißbret nebst Zubehör, in der Grimma'schen Gasse Nr. 756, vier Treppen.

Auszuleihen sind zu Weihnachten 1000 auch 1500 Thlr., auf ein hiesiges oder ein nahes Landgrundstück, gegen erste sichere Hypothek, durch das

Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Hypothekensachen,
im goldnen Einhorn Nr. 1184. Carl Weinert.

Zu kaufen gesucht wird ein gutgehaltenes Billard nebst sämtlichen Zubehör; wer eins dergleichen abzulassen hat, beliebe es zu melden, bei L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

Gesuch. Ein kräftiger, unverheiratheter Mensch, vom Lande, 26 Jahr alt, mit dem besten Zeugniß, sucht Familienverhältnisse wegen in Leipzig ein Unterkommen als Markthelfer, Hausknecht etc., jetzt oder zu Michaeli. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird auf einige Wochen ein junges und freundliches Mädchen, welches mit Kindern recht gut umzugehen versteht, und sogleich antreten kann, in der Fleischergasse Nr. 302, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein ordentlicher mit guten Attestaten versehener junger Mensch, als Kellner, für diese und folgende Messen; Nachricht ertheilt Herr Nagel, Nicolaistraße Nr. 557.

Meßvermietung. Für die nächste Michaeli- und folgende Messen, sind in Auerbachs

Hofe drei Stuben und Stubenkammern, eine Treppe hoch, zu vermieten, und bei S. Krüger daselbst das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Ein Logis von 4 Stuben, Küche etc., in der Catharinenstraße, 2te Etage, ist von Weihnachten an anderweit auf mehrere Jahre zu vermieten, und das Nähere in Nr. 408, Salzgäßchen, zu erfragen.

Vermiethung. Ein kleines Gewölbe, budensfreie Seite, ist in Nr. 507 daselbst zu vermieten.

Meßvermiethung. Für die nächste Michaeli- und folgende Messen ist im Salzgäßchen Nr. 587 ein Gewölbe nebst Meß-Logis zu vermieten; das Nähere Nr. 408 zu erfragen.

Gewölbe-Vermiethung.

In der Hainstraße Nr. 197, nah am Markte, ist ein Gewölbe zur Michaeli-Messe, und auf längere Zeit zu vermieten, und bei dem Hausmann daselbst das Nähere zu erfahren.

Vermiethung. Für nächste Michaeli ist in der Burgstraße Nr. 147 die 4te Etage vorne heraus zu vermieten, und Näheres im Gewölbe zu erfahren.

Vermiethung. Eine große Stube, vorzüglich für einen Buchhändler oder Einkäufer geeignet, indem viel Platz zum Verpacken da ist, ist für nächste und folgende Messen zu vermieten, Petersstraße Nr. 32, im Quergebäude, 1ste Etage.

Meßvermiethung. In der ersten Etage des Hauses Nr. 1 am Markte sind für diese Messe zwei sehr große Zimmer zu vermieten, und das Nähere in der zweiten Etage zu erfahren.

Vermiethung. Für nächste Messe sind in der Reichsstraße Nr. 606, zwei Treppen hoch, den Fleischbänken gegenüber, einige Zimmer, zu einem Lager passend, zu vermieten.

Vermiethung. Ein freundliches Familien-Logis, in der Vorstadt, 1ste Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, Vorsaal etc., wozu auch ein Gärtchen abgegeben werden kann, ist für 80 Thlr. sofort zu vermieten, durch das

Allgemeine Geschäfts-Comptoir für Local-Nachweisungen,
im goldnen Einhorn Nr. 1184. Carl Weinert.

Zu vermieten ist eine Niederlage, in der Nähe des Marktes. Nähere Auskunft wird ertheilt Nr. 233, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist auf künftige Ostern 1829 eine bedeutende bürgerliche Nahrung, in einer der Hauptstraßen, mit viel Stallung und Wagen-Remisen etc.; auch ist dabei gute festbestimmte Meßvermiethung. Näheres in Nr. 687, eine Treppe hoch.

Zu verleihen ist auf dem Thomaskirchhofe Nr. 152, drei Treppen hoch, ein Fortepiano, monatweise.

Ergebenste Einladung. Indem ich für den, mir im Verlauf dieses Sommers, bei meinen Montags-Concerten geschenkten gütigen Besuch verbindlichst danke, lade ich meine verehrten Söhner und Freunde zu meinem letzten Concert nebst Ball, Freitags den 19ten September, ergebenst ein. Durch die sorgfältigste Bedienung werde ich mir auch für diesmal Ihren Beifall zu erwerben suchen, und bitte ergebenst um recht zahlreichen Zuspruch.

Manike, Wirth zum Thonberg.

* * * Morgen, als den 18ten dieses, ist der Tag, wo mein gewöhnliches Garten-Concert statt findet; ich werde bemüht seyn, meine werthen Bekannten und Freunde mit Schweinsknechtchen und Klößen bestens zu bedienen.

X. Sorge.

Abhanden gekommen. Ein kleiner Dachshund, schwarz mit brauner Abzeichnung, geringelten Schwanz und einem Halsband von Dachshaaren, welcher auf den Namen Bergmann hört, ist am vergangnen Freitag Mittag abhanden gekommen. Wer über denselben Auskunft geben kann, wird gebeten, es in Auerbachs Hof, auf dem Neuen Neumarkt Nr. 3, 4 Treppen hoch, anzuzeigen.

Verloren. Wer eine silberne ovale Brille, deren Griffel etwas verbogen waren, in der Expedition dieses Blattes abgibt, erhält $\frac{1}{2}$ Theil ihres Werthes zur Belohnung.

Verloren wurde vom Sonnabend bis zum Sonntag ein goldner Ohrring, in dessen Mitte, vermittelt eines Ringes, ein Kreuz hängend sich befindet, auf dem Wege von der Ritterstraße bis auf den Markt, der Werth des Goldes wird demjenigen zugesichert, welcher solchen im kleinen Fürstencollegen bei Herrn Schlegel zurückbringt.

Gefunden. Eine zweigebäufige silberne Taschenuhr fand ich am Montage Abends vom Hintertthore bis zu den Kohlgärten; der sich gehörig dazu legitimirende Eigenthümer erhält sie bei J. C. Vater, Hintergasse Nr. 1216.

* * * Mit Ende dieser Woche, den 21. September, gehet mein Manuscript für das nächste jährige Adreßbuch in die Druckerei. Dieß zur Nachricht für die Hrn. Interessenten der ersten Abtheilung. Zugleich den Hrn. d'Hier, Junker, Köberlin, Glob. Müller für die mir gütigst mitgetheilten Berichtigungen der verdiente öffentliche Dank. Am 14. Septbr. 1828.
M. Joh. Glob. Stimmel, Alter Neumarkt Nr. 615.

* * * Allen denjenigen, welche bei dem am verfloffenen Diensttage ausgebrochenen Brande mir durch die thätige Mitwirkung, sowohl beim Löschen der Flamme, als auch beim Retten meiner Mobilien, ihren lebhaften Antheil bewiesen, fühle ich mich verpflichtet, hierdurch meinen herzlichsten Dank mit der Versicherung auszusprechen, daß ich dieses edle Verfahren gewiß in dem Grade zu schätzen weiß, als dasselbe gewürdigt zu werden verdient.

Duirin Anton Fischer, Hutmachermeister.

Dank. Für die unglücklichen Abgebrannten in Beithayn, sind bei mir seit letzter Bescheinigung in diesem Blatte noch eingegangen: 5 Thlr. von einem Frauen-Verein; 1 Thlr. und 1 Paket Wäsche von — r; 40 Thlr. W. Z. von Herren Abr. Dürninger und Comp. in Herrnhuth, durch Hrn. C. F. A. Thieme übergeben; 8 Gr. J. B.; 1 Thlr. P.; 1 Paket Wäsche ein Ungenannter; 7 Thlr. die löbl. Gesellschaft Cassino; 5 Thlr. ein Ungenanntes aus J. Gott segne es; 10 Thlr. die löbl. Gesellschaft Societé; 1 Paket Wäsche Erdmuth veru. S.; 1 Thlr. 8 Gr. G. D. R. für den Bedürftigsten; 3 Thlr. mit Postzeichen Raumburg. Zusammen 73 Thlr. 16 Gr. und 3 Paket Wäsche. Auch hierfür sagen die armen Verunglückten den edlen Gebern durch mich den herzlichsten Dank. Leipzig, den 15. September 1828.

Joh. Benj. Böttcher, Hainstraße Nr. 340.

Anfrage. Bei Len in voriger Woche von den Herrn Kammacher Lindner in dem Tageblatte, so wie in der Leipziger Zeitung, angezeigten Damenkämmen von Elentklaue, muß wohl ein Irrthum vorgefallen seyn, und wird wohl anstatt Elentklaue, elastische Damenkämmen heißen sollen; denn weil bis jetzt noch bei keinem Elenthier die Klaue so groß geworden ist, daß man hätte Damenkämmen daraus verfertigen können, und ein hochzuverehrendes in und auswärtiges Publicum durch obigen Irrthum sehr getäuscht werden würde.

* * * Wird ein Ring, bezeichnet G. C. R., nicht heute noch zurückgegeben, so erfolgt sogleich die gemachte Androhung.

Thorzettel vom 16. September.

Grimma'sches Thor. U.			
Gestern Abend.			
Auf der Dresdner Gilpost: Hr. D. Wagner u. dessen Gattin, Hr. Thiriot, Kreis-Steuer-Einn. Gottschalk, u. Hr. Lehmann, v. hier, von Dresden zurück, Hr. Ramsey, Fräul. v. Hendrich, Fr. v. Budy u. deren Sohn, v. Dresden, pass. durch, Mad. Ficht, v. Dresd, in Nr. 1008, Hr. Salomon u. Hummel, von Dresden, im Hahn	5	Weber, von Gerhold, Medic.-Rath Dewmann, D. Schulze u. D. Klippstein, von Frankfurt, pass. durch, Hr. Rsm. Kelly, von hier, von Paris zurück, Fräul. Brugleb, Hr. Stud. Klett u. Hr. D. Gbbel, v. Fulda, Erfurt u. Weimar, pass. durch	
Prinz v. Solms, v. Frankfurt a. M., v. Dresden, im Hotel de Saxe	5	Auf der Edlner Gilpost: Hr. Rsm. Fordtram, a. Halle, unbest.	
Prinz de Signi, Graf Szykowski, Graf Potocki u. Fr. Gräfin Sabanska, a. Warschau, v. Carlsbad, im Hotel de Russie	10	Die Hrn. Professoren Lange u. Preßler, aus Schulpforte, b. Vogel u. im Birnbaum	
Hr. Rsm. Meyer, v. h., v. Großenhahn zurück	11	Hr. Rsm. Rainoni, v. h., v. Paris zurück	
Vor mittag.		Hr. v. Kochen, K. Pr. Gesandte am K. Franz. Hofe, a. Paris, p. d.	
Die Breslauer reitende Post	7	Vor mittag.	
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. Dec.-Amtm. Böhne, a. Goltschau, in 3 Eilien	10
Hr. Staatsreferend. Desfert und Hr. von Gieskowski, a. Warschau, im Hotel de Saxe	12	Die Hamburger reitende Post	11
Nach mittag.		Nach mittag.	
Hr. Rsm. Cron, a. Edln, v. Dresden, im Hotel de Saxe	9	Hrn. Professoren Reichenbach und Knuth, a. Dresden u. Berlin, v. Paris, p. d.	2
Hr. Präsid. v. Gärtner, a. Raumburg, v. Dresden, in Stadt Hamburg	3	Hr. Dec. Kabe, a. Apolda, im Caffeebaum	2
Halle'sches Thor. U.		Hrn. Rsl. Tennebaum u. Teubert, v. h., v. Frankft. a. M. zurück	2
Gestern Abend.		Die Frankfurter reitende Post	2
Hr. Dswald u. Hr. v. Bruder, in Pr. D., a. Berlin, bei Vogel	5	Petersthor. U.	
Hr. Lieut. Grobe, in Pr. D., a. Berlin, im Adler	5	Gestern Abend.	
Hr. Reg.-Rath v. Rbber, a. Rudolstadt, im Adler	6	Hr. D. Schulze, a. Altenburg, im deutschen Hof	6
Hr. Geh. Finanz-Rath v. Albert, a. Rbthen, in Nr. 346	6	Herr D. Gleitsmann, Herr Medicinal-Rath Winkler u. Hr. Rsm. Albani, v. Altenburg, im grünen Baume	11
Die Berliner fahrende Post	12	Nach mittag.	
Vor mittag.		Hr. Rsm. Gerlach, v. Raumburg, b. Frölich	2
Auf der Magdeburger Post: Hr. Refer. Erbklamm, a. Berlin, p. d., u. Rsm. Dubsheorn, a. Haag, unbest.	5	Hospitalthor. U.	
Kantstädter Thor. U.		Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Auf der Nürnberger Gilpost: Hr. Prof. D. Zuccarini, Lieuten. Josky, Prof. D. Wagler, Albert v. Schönberg, Prof. Münz, Schmidt u. Fräul. Hopf, v. Hof, p. durch, Hr. Dulcke, v. Hof, im Hotel de Russie, Hr. D. Seudtner, v. Zwickau, pass. durch, Hr. Moser u. Berphardt, v. Chemnitz, in Stadt Berlin, Hr. W. Beyer, v. Borna, b. Müller	12
Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. Parkinson, a. London, v. Frankfurt, im Hotel de Saxe, Hr. Rogociant Robert, a. Neuchatel, v. Frankfurt, in Nr. 546, Hr. Rsl. Kruff u. Aisoartit, a. Hayde, von Frankfurt, in Nr. 120 u. 208, Hr. Rsm. Kalame, a. Ebrach, v. Frankfurt, unbest., Hr. Bergsecret. Brenschedt, a. Düsseldorf, v. Frankfurt, b. Harfort, Hr. Rsm. Rbbrlinger, a. Keresheim, v. Frankf., b. Engler, Hr. Prof.	U.	Auf der Nürnberger Dilligence: Hr. D. Klett, a. Altenburg, p. d.	8
Gestern Abend.		Hr. Ober-Amts-Regierungsrath Hermann, a. Baugen, im Hotel de Russie	10
Auf der Frankfurter Gilpost: Hr. D. Klett, a. Altenburg, p. d.		Die Annaberger fahrende Post	10
Hr. Ober-Amts-Regierungsrath Hermann, a. Baugen, im Hotel de Russie		Die Kreidberger fahrende Post	10
Die Annaberger fahrende Post		Die Nürnberger reitende Post	12
Die Kreidberger fahrende Post		Nach mittag.	
Die Nürnberger reitende Post		Hr. Rsm. Schwabe, a. Neustadt a. d. Orla, in drei Rosen	3

Berichtigung. Im gestrigen Stück dieses Blattes lese man Seite 388, in der ersten Zeile der letzten Anzeige, statt jetzt — jetzt —.